

die Christenheit auf eben so gefährliche Weise, als ich es auch von andern guten Männern glaube, zu irren; besonders in ihren beyden letzten Schriften gegen den Fragmentisten und gegen Bahrdt. Unwillig gegen den Verfasser der letzten Schrift wurde ich allerdings, weil ich Hierarchische Grundsätze, (nach welchen ein Mann, wie Bahrdt eben so wenig deutsche, als spanische Luft einathmen darf) wenn sie aus dem Munde oder der Feder eines Lehrers der Protestanten fließen, nicht nur wie den Satan hasse, sondern wie den Adramelech.

Dem ungeachtet lies ich nicht eher drucken, (Gott weis es!) bis dieser Unwille aufgehört hatte (in diesem besondern Falle, und also gegen Ew. Hochwürden) eine Leidenschaft zu seyn. Gesprochen habe ich in Halle, während dieser Leidenschaft, aber keine Zeile während derselben drucken lassen. Vergeben Sie mir das Erste, was Sie vielleicht nicht wissen, wegen des Andern, was sie nun wissen können. Denn das Andre hätte ich auch gethan (vorausgesetzt, daß meine Aufmerksamkeit auf die Folgen eben so erregt gewesen wäre) gegen Jemanden, von dem es in der Welt bekannt wäre, daß er mir das Leben gerettet hätte. Was den fernern Erfolg betrifft, so ist nur ein Dreyfacher möglich, der mir gefallen würde: erstlich, daß ich, wenn ich von Ihrem Gedankensysteme geirrt hätte, und es einsähe,

he,